

Flüchtlingslager in Winterthur

Als wir am Dienstagmorgen, dem 16.9.2009, im Flüchtlingslager in Winterthur ankamen, assen wir zuerst einen Znüni. Am Eingang erfuhren wir, dass jeder eintretende Flüchtling registriert wurde und eine wärmende Decke bekam. Dazu erhielt er einen Ausweis für Essen und Trinken.

Die Toiletten, auch Latrinen genannt, wurden nach einem einfachen System gebaut, ein Gestell aus Holz und eine Grube darunter. Aus der Grube steigt ein schwarzes Rohr empor, das sich erhitzt und die stinkende Luft nach oben leitet. Die den Ausgang suchenden Fliegen werden durch ein Netz oben am Rohr aufgehalten.

Die nächste Station waren die Zelte der Flüchtlinge. In den Zelten müssen 15-20 Leute Platz haben. Der Nachteil ist, es herrscht hohe Ansteckungsgefahr und schlechte Hygiene.

Was interessant ist, die Flüchtlinge verwenden alles, was sie finden, z.B. stellen sie Sandalen aus Autoreifen und Spielzeuge aus Dosen und Draht her.

Wir waren schockiert darüber, wie gross die Gefahr in einem solchen Flüchtlingslager ist, von Krankheiten, wie z.B. Cholera, Aids, Masern und Malaria, angesteckt zu werden. Sehr häufig kommen bei Flüchtlingen unterernährte Kinder vor. Diese sind oft, aber nicht immer durch Medikamente und Nahrung zu retten.

Dieses Flüchtlingslager hat uns sehr beeindruckt und zum Nachdenken gebracht!

1. Sekundarklasse

